

## **ESSENZEN 1. SITZUNG**

### **AUSSCHUSS BODENPOLITIK IN DER DASL**

am 17. Juli 2018, 11:30 bis 15:30

in den Räumen des BDA Hessen

### **ZUSAMMENFASSUNG**

Michael Hardi, Christian Holl, Stephan Reiß-Schmidt, Frauke Burgdorff

### **TEILNEHMENDE AUSSCHUSSMITGLIEDER**

Stefan Rettich

Susan Grotfels

Guido Spars

Stephan Reiß-Schmidt

Michael Hardi

Rolf Heyer

Dirk Löhr

Martin zur Nedden

Frauke Burgdorff

### **GAST UND DOKUMENTATION**

Christian Holl

## SELBSTVERSTÄNDNIS

Die Bodenpreise wirken gegenwärtig wie Verstärker vorhandener, stadtentwicklungspolitisch relevanter Trends. In Wachstumsregionen verteuern sie das Wohnen, in Schrumpfsregionen destabilisieren sie die auf (Wohn)eigentum basierende private Altersvorsorge. Diese Symptome sind unter anderem Anlass dafür, dass bodenpolitische Fragen wieder grundsätzlich diskutiert werden und dass die Diskussion nach langer Zeit, in der sie nur unter wenigen Idealisten geführt wurde, wieder in den Leitmedien angekommen ist.

Die DASL hat diese Entwicklung weitestgehend distanziert betrachtet und bisher keinen eigenen aktiven Beitrag dazu geleistet. Das Präsidium hat am 23. Juni 2018 beschlossen, einen Ausschuss Bodenpolitik zu gründen, der das Thema in der DASL verankert, ihr ermöglicht, eine aktive Rolle in der Debatte zu spielen sich mit anderen in diesem Themenfeld aktiven Institutionen zu verknüpfen.

Auf der ersten Sitzung dieses Ausschusses wurde dieser Arbeitsauftrag von dessen Mitgliedern angenommen. Sie haben sich vorgenommen, ihre Netzwerke, ihr Wissen und die kommunikativen Möglichkeiten der DASL zu nutzen, damit

- die Wirkungszusammenhänge im Themenfeld Bodenpolitik in ihrer Dramatik öffentlich besser nachvollziehbar werden,
- die Mitglieder der DASL eine Möglichkeit bekommen, sich im Themenfeld weiter zu bilden,
- die grundsätzlichen Lösungsansätze, die in Fachkreisen erarbeitet werden, auch in einer größeren politischen Öffentlichkeit Gehör finden.

Wichtig ist den Mitgliedern des Ausschusses, dass nicht nur auf das Thema Wohnungsbau fokussiert wird, sondern dass die Vielschichtigkeit des Themas in der integrierten Stadtentwicklung (Flächen für Ökologie, Landwirtschaft, Erholung, Infrastrukturen...) erkannt werden kann. Auch sollte die Bodenfrage sowohl auf der kommunalen als auch auf der stadtreionalen Ebene behandelt werden. Eine parteipolitische Bindung soll vermieden, zivilgesellschaftliches Engagement aber unterstützt und gestärkt werden, da dieses Engagement wiederum auf politische Akteure wirkt.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind darüber hinaus vielfach mit anderen bodenpolitischen Initiativen vernetzt. Sie stehen für den Transfer von Kompetenz, Wissen und Erfahrung zur Verfügung.

Weitere Partner und Verbündete sollen gesucht werden. Insbesondere wird ein intensiver Austausch mit der ARL angestrebt. Eine Bewertung von Instrumenten und Strategien zu einer „ideologiefreien“, barrierearmen Kommunikation dieses Themas ist deswegen wesentlicher des Austausches im Ausschuss.

Eine andere, gemeinwohlorientierte Bodenpolitik ist in diesem Sinne die Basis für den Umgang mit einer ganzen Reihe von aktuellen Herausforderungen der Regional- und Stadtentwicklung. Eine andere Bodenpolitik ist die Basis, um die Steuerungsfähigkeit der öffentlichen Planung und der Politik in sozial-räumliche Transformationsprozessen zurückzugewinnen und eine soziale Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik im Sinne des gesellschaftlichen Auftrags (z.B. GG Art. 14 Abs.2; Bayer.Verf. Art 161 Abs. 2) zu ermöglichen.

## **ZUGANGSWEISEN**

### **verständlich erzählen und vermitteln**

Die Dringlichkeit des Handelns und die vorhandenen Möglichkeiten innerhalb der Vorgaben des Grundgesetzes müssen viel deutlicher werden als bisher.

Dafür können die Mitglieder der DASL als Multiplikatoren wirken, Denkanstöße geben und Fachkompetenz weitergeben. Sie können dazu beitragen und darauf hinarbeiten, dass die Diskussion sich aus dem engeren Zirkel von Fachdisziplinen und der in der Sache engagierter Zivilgesellschaft löst und eine breitere Gruppe von Akteuren z.B. in der Politik und in der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft erreicht.

### **Diskussionen vertiefen und differenzieren**

Die DASL sollte zudem als Plattform für eine vertiefende und differenzierte Diskussion von bodenpolitischen Wirkungszusammenhängen, alternativen Strategien und weiter entwickelten Steuerungsinstrumenten dienen.

Diese Vertiefung ist notwendig, weil sich die Bedeutung von Bodenpolitik nicht auf die angespannten Wohnungsmärkte der verdichteten Agglomerationen von Großstädten beschränkt. Die fehlende Transparenz des Bodenmarktes und die Defizite der aktuellen Bodenpolitik haben ebenso eine Bedeutung für schrumpfende Regionen, für den landwirtschaftlichen Bodenmarkt, für das Gewerbe ebenso wie für den Einzelhandel in den Städten.

Eine Differenzierung und Vertiefung der Diskussion ist notwendig, um Zielwidersprüche sichtbar zu machen und zu verhindern, dass Nebenwirkungen erzeugt werden, die nicht beabsichtigt sind (etwa dann, wenn bodenpolitische Forderungen notwendige Entscheidungen oder Maßnahmen blockieren – z.B. rasche Vergabe an eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft o.ä.)

Ergebnis einer solchen vertiefenden und differenzierenden Diskussion können politisch, rechtlich und strategisch durchdachte Vorschläge der DASL zur Fortentwicklung und grundlegenden Reform des deutschen boden- und Planungsrechts sein, die an die Tradition der bedeutenden Rolle der Akademie bei der Entwicklung des Bundesbaugesetzes in den 1950er/60er Jahren anknüpfen.

## ARBEITSPROGRAMM

### 1) Fortbildung

In den Instituten der DASL soll ein Fortbildungsschwerpunkt Bodenpolitik insbesondere für die Zielgruppe „Mandatsträger\*innen im Bundestag und den Landtagen, aber auch in Kommunalparlamenten sowie deren wiss. Mitarbeiter\*innen vorbereitet werden.

Dafür muss ein auch aus der Perspektive der Tagespolitik interessanter und konsumierbarer Aufhänger gefunden werden. Das knappe Zeitbudget der Adressaten sollte berücksichtigt werden. Ggf. können die Parteienstiftungen als Mitveranstalter gewonnen werden.

*Dieses Thema soll zunächst mit Julian Wékel als Wiss. Sekretär und Direktor des ISW erörtert werden.*

### 2) Veranstaltung der Wiechers Stiftung „Lebendige Stadt“ (Bad Vilbel) im Herbst 2018

Hier soll nach einer Möglichkeit gesucht werden, den Ausschuss Bodenpolitik der DASL zu vertreten. Es soll ein Zugriff gesucht werden, der geeignet ist, Interesse auch bei denen zu wecken, die einer Reform der Bodenpolitik skeptisch gegenüber stehen. Vorschlag: Baulandaktivierung.

*Damit befassen werden sich Guido Spars und Stephan Reiß-Schmidt*

### 3) Narrativ

Es soll in einer überschaubaren und verständlichen Form die Bedeutung des Themas und die historische Fundierung dargestellt werden. Warum ist Bodenpolitik ein grundlegender Pfeiler unseres gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Selbstverständnisses? Warum haben wir die Steuerungsfähigkeit verloren und wozu müssen wir sie zurückgewinnen?

*Damit befassen werden sich Frauke Burgdorff, Dirk Löhr, Christian Holl*

### 4) Wissenschaftliches Kolloquium

Es soll ein Konzept für das Wissenschaftliche Kolloquium 2019 erarbeitet werden. Dort sollen Themen so benannt und verbreitet werden, dass die Bedeutung von Bodenpolitik für die nächste Bundestagswahl vermittelt und ein Dialog mit Bundestagsabgeordneten und Parteienvertreter\*innen begonnen wird.

*Damit befasst sich die nächste Sitzung des Ausschusses, vorbereitet durch Stephan Reiß-Schmidt und Frauke Burgdorff*

## **5) Wahlprüfsteine**

Davon ausgehend ist im Anschluss eine Zusammenstellung von Wahlprüfsteinen zur Bodenpolitik projektiert. Ziel ist es, dass 2021 kein Bundestagswahlprogramm ohne dezidierte Ausführungen zur Reform der Bodenpolitik bleibt.

*Hier gibt es noch keine Zuständigen*

## **TERMINE**

Nächster Sitzungstermin: 29. August, Berlin

Novembertermine werden gedoodelt